

Neues aus unseren Gemeinden



Naensen
Ammensen
Stroit

April • Mai • Juni • Juli 2023

Kirchen Dorf-Café in Stroit

Fotos: Carmen Ebrecht



Die Konfirmandinnen und
Konfirmanden nach dem
Vorstellungsgottesdienst



Foto: Marco Fischer

Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Leserinnen und liebe Leser des Gemeindebriefes.

Die Tage werden länger, das Grün beginnt zu sprießen, Krokusse und Bärlauch werden Boten des Neubeginns in der Natur. Wir alle genießen diesen Anblick sehr. Er weckt, so sagt es der Volksmund, die Lebensgeister.

In der Natur erscheint es uns völlig normal, dass da etwas im Herbst abstirbt und im Frühjahr zu neuem Leben erblüht. Ende und Neubeginn. In Bezug auf unser eigenes Leben können wir das oft nur schwerlich akzeptieren. Und doch wissen wir alle vom Verstand her ganz genau, dass auch wir sterbliche Geschöpfe sind. Diesen Gedanken, das erlebe ich in meinem pfarramtlichen Alltag leider sehr oft, verdrängen viele Menschen aus ihrem Leben.

Wenn jemand aus unserer Familie, oder unserem Bekannten- und Freundeskreis stirbt, dann sind wir betroffen. Wir gehen zur Beerdigung, hören vielleicht der Predigt zu und gehen dann ganz schnell in unseren Alltag zurück.

Vielleicht lebt es sich für manchen ganz gut damit, den Gedanken an den Tod zu verdrängen, aber hilfreich in Vorbereitung auf das eigene Sterben ist das mit Sicherheit nicht.

In wenigen Tagen ist Ostern, für mich das wichtigste Fest der Christenheit. Wir feiern die Überwindung des Todes durch Jesus Christus.

Aber wer ist eigentlich wir? Gehören Sie noch zu den Menschen, die dieses Fest noch bewusst begehen? Gehören Sie zu denen, denen dieser Tag noch etwas bedeutet?

Diese Frage können nur Sie beantworten.

Aber ich möchte Sie sehr herzlich einladen zu unserer Osternacht, die wir am Ostersonntag um 6.00 in Stroit feiern. Im Anschluss daran gibt es ein Osterfrühstück, zu dem ebenfalls alle sehr herzlich eingeladen sind.

Vom Dunkel des Todes ins Helle des Lebens, das ist in der Feier der Osternacht sehr deutlich spürbar. Deshalb: verschieben Sie das Ausschlafen auf den Ostermontag, der ist ja immerhin auch noch ein arbeitsfreier Feiertag.

Ihr Pfarrer

Michael Pfau

Osterfrüh Gottesdienst in Stroit

am Sonntag den 09. April 2023, um 6.00 Uhr

hierzu laden wir herzlich ein...

Für Gottesdienstbesucher, nach dem Gottesdienst

Osterfrühstück bei Carmen & Christian Ebrecht.

Petra Rutha



Religion für Einsteiger

DIE CHRISTEN UND DER MESSIAS

Kann der Wanderprediger Jesus von Nazareth also überhaupt der Messias gewesen sein? Unabhängig davon, ob der historische Jesus sich selbst für einen solchen hielt oder nicht – seine Jünger waren spätestens nach Ostern fest davon überzeugt. Denn so lautet das älteste Bekenntnis des Christentums: Jesus ist der Messias – oder mit dem griechischen Wort: Jesus ist der Christus. Dieses Bekenntnis ist so verwurzelt im Christentum, dass manche das Wort Christus schon für den Nachnamen Jesu von Nazareth halten. Dabei entsprach Jesus nicht einmal der gängigen Vorstellung von einem Messias. Er kam nicht mit Macht und Herrlichkeit daher, sondern im Gegenteil: Er zeigte sich in seiner Ohnmacht und Schwäche.

Die erstmalige Ankunft Jesu war noch nicht alles, das glaubten schon die ersten Christen. Das Friedensreich ist ja noch nicht da. Jesus komme wieder, sagten sie deshalb, „zu richten die Lebenden und die Toten“, so bekennen es Christen weltweit noch heute im Gottesdienst. „Maranata“, beten sie beim Abendmahl. Auf Deutsch: „Unser Herr, komm!“ Und deshalb ist der christliche Glaube an den Christus schon

immer ein Mix von beidem gewesen: Er war schon da – und er kommt noch.

Beim ersten Mal kam er, die Sünden hinwegzunehmen, heißt es im Hebräerbrief (9,28). Beim zweiten Mal wird er diejenigen retten, die auf ihn hoffen. Im Jahreszyklus macht sich dieser Mix bemerkbar. Noch am Karfreitag ist das Bekenntnis des römischen Hauptmanns unterm Kreuz zu hören: „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen“ (Markus 15,39). Aber schon in der Vorweihnachtszeit erwarten Christen erneut seine Ankunft.

Der Mystiker Bernhard von Clairvaux sprach sogar vom dreimaligen Kommen Jesu. Die erste Ankunft geschah in Demut: als Kind in der Krippe und als Christus am Kreuz. Die dritte Ankunft sei seine Wiederkehr in Herrlichkeit als Richter am Ende der Zeiten. Die mittlere Ankunft Christi aber, das sei die Gottesgeburt im Menschen. BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Kirchen-Dorf-"Café" in der Sängerstube



Unser gemeinsames Kaffeetrinken fand am 2. März 2023 wieder in den Stroiter Sängerstuben statt. Der Nachmittag war sehr gut besucht. Es wurde erzählt und gelacht und Pastor Michael Pfau war auch mit dabei.

Es gab selbst gebackenen Kuchen von Cordula Frank und Carmen Ebrecht. Unser Bäckermeister Joachim Mateika spendete einen Zuckerkuchen, somit wurde der Nachmittag zu einem Genuss. Ein Termin für ein weiteres Kaffeetrinken ist noch nicht geplant.

Wir wünschen allen ein frohes und gesundes Osterfest!



Text: Petra Rutha; Fotos Carmen Ebrecht

Bericht vom Konfirmandenprojekt

Der Konfirmandenunterricht in der heutigen Zeit ist anders, als ältere Menschen ihn in ihrer Jugend erlebt haben. Früher, so höre ich immer wieder, wurde viel Wert auf das Auswendiglernen gelegt. Auch haben die Eltern ihre Kinder hin und wieder in die Gottesdienste begleitet. Und dann gab es eine Prüfung, mal mehr, mal weniger streng.

Heute gibt es einen Vorstellungsgottesdienst, in dem die Konfirmanden aus ihrer Konfirmandenzeit berichten.

Bei mir ist das immer mit einem Projekt verbunden, dass die Konfis inhaltlich mitbestimmen können.

Was ist ihnen wichtig, welche Fragen bewegen sie? Das nehme ich auf und entwickle ein Projekt dazu. Ziel ist es, dass sie sich eine eigene Meinung bilden und das, was ihnen erzählt wird, kritisch hinterfragen. Ein Schritt ins kirchliche Erwachsenenleben.

Dieses Mal trug unser Projekt den Titel: Hat die Kirche noch etwas zu sagen? Wenn ja, zu was? Und: wer hört zu?

Schnell haben sich die Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung herauskristallisiert. Unser erster Besuch führte uns vor die Haustür in den Hils. Unser Förster Herr Kregel hat unsere Fragen kompetent beantwortet und uns gezeigt, dass die Folgen der Klimakatastrophe direkt vor unseren Augen zu beobachten sind. Davon konnten wir uns auch im Nationalpark Harz überzeugen, den wir besucht haben und dabei von einer ebenfalls sehr kompetenten Rangerin begleitet wurden.

Zu den Fragen einer dringend notwendigen ökologischen Land- und Viehwirtschaft haben wir die Nutztierarche von Heike Haubrok in Capellenhagen besucht und festgestellt, dass artgerechte Tierhaltung durchaus möglich ist.



In Nordstemmen hat uns Herr Bruns von El Puente erklärt, wie ein gerechter Handel aussehen kann. Billiger Kaffee vom Discounter war nur ein Beispiel für ungerechte Strukturen und Ausbeutung, weil daran lediglich die reichen Konzerne verdienen und nicht diejenigen, die den Kaffee anbauen.

Auch für mich sehr spannend war der Besuch in einem Hospiz in Göttingen. Manuela Schubert begrüßte uns und gab uns Einblick in die Struktur und die Philosophie dieses Hauses. Ich war total erfreut, wie die Konfirmandinnen und Konfirmanden diesen Besuch erlebt haben. Dann verbrachten wir ein Wochenende in Berlin. Dort lernten wir den ehemaligen Obdachlosen Dieter kennen, der uns 2 Stunden ziemlich faszinierend aus seinem Leben berichtet und uns durch Berlin geführt hat. Er hat uns Bänke gezeigt, auf denen die Obdachlosen früher geschlafen haben, was aber heutzutage durch eine «Defensive Architektur» unmöglich gemacht wird.

Wir haben das Umweltministerium besucht und in Rebecca Mole eine Mitarbeiterin des Ministeriums als Gesprächspartnerin gehabt. Am Nachmittag waren wir im jüdischen Museum und haben erfahren, was passieren kann, wenn man bei Unrecht wegsieht. Besonders hängen geblieben ist mir ein Bild, das zeigt, wie Jugendliche im Konfirmandenalter gejohlt haben, als ihre jüdischen Mitschüler aus ihren Häusern vertrieben und deportiert wurden.

Zum Abschluss des Projektes hatten wir noch ein Gespräch mit einem Vertreter der Letzten Generation. Die Diskussion um die Aktionen der Letzten Generation wird sehr kontrovers und oft mit einer gehörigen Portion Aggressivität geführt. Umso wichtiger finde ich es, das direkte Gespräch mit ihnen zu führen. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden konnten sich überzeugen, dass uns in Basti kein Vertreter einer Klima RAF gegenüber-saß, sondern ein friedliebender junger Mann, dem die Entwicklung der Klimakatastrophe große Angst macht und der für den Erhalt unserer Erde bereit ist, erhebliche Risiken einzugehen.

Mich ärgert sehr, dass der ehemalige Verkehrsminister Alexander Dobrindt die Letzte Generation mit der Bezeichnung Klima RAF an den Pranger stellt und sie damit mit Terroristen gleichsetzt. Er sollte sich lieber fragen, was er als Verkehrsminister für die Reduktion des CO2 Ausstoßes getan hat. Unterm Strich bleibt da nichts, außer die Erinnerung an 500 Millionen Euro, die er von unseren Steuergeldern für eine Maut, die nie erhoben wurde, aus dem Fenster geworfen hat.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben in ihrem Vorstellungsgottesdienst sehr eindrucksvoll von ihren Erfahrungen berichtet und deutlich gemacht, dass die Kirche sehr wohl viel zu den Themen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zu sagen hat. Ihnen gilt mein höchster Respekt!

Es wäre schön, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, ihnen dabei zuhören würden.

Text: Michael Pfau, Foto: Marco Fischer



Osterlikör

Zutaten:

- 150g Zucker
- 100ml Kaffeesahne
- 100ml Aprikosensaft
- 0,3 l Weizenkorn 38%
- 6 Eigelbe (von ganz frischen Eiern)

Zubereitung:

1. Eigelbe mit Zucker schaumig schlagen
2. Kaffeesahne, Aprikosensaft und Weizenkorn gut durchrühren.
3. Den Likör im Wasserbad erhitzen (nicht kochen), der Osterlikör ist fertig, sobald er dickflüssig wird.

Frohe Ostern!

Dieses Rezept hat Petra Rutha herausgesucht.



Planungstreffen Volkstrauertag in Ammensen

Was war da los am Volkstrauertag 2022 in Ammensen? Um das aufzuarbeiten und einen Pan für dieses Jahr zu schmieden, trafen sich Vertreter der örtlichen Vereine und des Kirchenvorstands mit der Ortsvorsteherin Rita Nienstedt und dem Pfarrer Michael Pfau im Schützenhaus in Ammensen.



Es fand eine Aussprache über den Anlass der Unzufriedenheit seitens der Vereine (es fand kein Gottesdienst statt, obwohl er durch die Gemeinde Delligsen und durch die Tageszeitung fälschlicherweise angekündigt worden war) und seitens der Kirche (es wurde gar kein Gottesdienst geplant, da dieser in der Vergangenheit nicht angenommen wurde und der Tag an sich ein weltlicher Feiertag ist) statt.

Es kristallisierte sich im Verlauf des Gesprächs heraus, dass die herkömmliche Form des Gedenkens am Volkstrauertag insgesamt nur noch sehr wenige Menschen dazu bewegt, sich zu beteiligen. Was muss also verändert werden, damit sich wieder mehr Menschen angesprochen fühlen? Wie kann man Vertreter der Vereine, der Kirche und vor allem auch jüngere Menschen besser einbeziehen? Um diese Fragen drehte sich der Verlauf des weiteren Gesprächs. Hierzu wurden Ideen gesammelt und ein weiteres Vorgehen besprochen.

Der kommende Volkstrauertag soll anders werden! Die Planung dazu läuft. Wer Interesse hat, sich einzubringen, ist herzlich eingeladen, dies zu tun. Meldet euch einfach bei einer Vertreterin oder einem Vertreter der Vereine bzw. des Kirchenvorstands.

Und vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für diese produktive Sitzung!

Dorothea Steinbrecher-Thomas

Konfirmation 2023



Am Sonntag, den 23. April 2023 um 10:00 Uhr werden

in Stroit konfirmiert:

Silas Fischer, Stroit

Jannes Meibohm, Stroit

Die **Kirchengemeinde Naensen** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine*n

Küster*in

mit einem Beschäftigungsumfang von derzeit 7 Wochenstunden, unbefristet.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Vor- und Nachbearbeitung von Gottesdiensten sowie sonstiger religiöser Veranstaltungen und Amtshandlungen
- Pflege der Paramente und Kirchengeräte
- Mitverantwortung für den Kirchenschmuck
- Reinigung der Kirche
- Pflege rund um die Kirche und das Pfarrhaus

Ihr Profil:

- eine handwerkliche oder vergleichbare Ausbildung ist von Vorteil, aber kein Muss
- lösungsorientiertes Handeln und Flexibilität, selbstständige Arbeitsweise
- Freude am Gottesdienst
- Bereitschaft zur Arbeit an Wochenenden und Feiertagen
- Mitglied in einer evangelischen Landeskirche

Wir bieten:

- Eingruppierung nach TVL
- Betriebliche Altersvorsorge (EZVK)
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Flexibilität in der Arbeitsgestaltung
- Unterstützung durch Ehrenamtliche

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung an den Kirchenvorstand Naensen bzw. an das Ev.-luth. Pfarrbüro Naensen, Im Oberdorf 11, 37574 Einbeck, Tel. 05563/6822 oder wenden Sie sich direkt an Pfarrer Michael Pfau, Tel. 05187/2405.

Stellenausschreibung – Küster*in in Stroit

Die EV.-luth. Kirchengemeinde Stroit sucht:

eine*n **Küster*in** (m/w/d)

für die **Kirche in Stroit**

mit einem Umfang von derzeit 2:30 Wochenstunden. Die Bezahlung erfolgt nach TVL (ca. 135 € netto im Monat)

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Kirchenvorstand Stroit bzw. an das EV.-luth. Pfarrbüro Naensen, Im Oberdorf 11, 37574 Einbeck,

Tel. 05563/6822 oder direkt an Pfarrer Michael Pfau, Tel. 05187/2405.

Cordula Frank



Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Im Frühsommer werden die Einladungen an alle getauften Jungen und Mädchen in jeder Gemeinden verschickt, die 2025 konfirmiert werden können. Da es aber immer wieder Kinder gibt, die aus unterschiedlichen Gründen nicht auf der Liste im Gemeindebüro erscheinen, besteht die Möglichkeit diese in den Bürozeiten anzumelden.



Diejenigen, die im Jahr 2025 konfirmiert werden möchten, sollten nach den Sommerferien Schülerinnen und Schüler einer siebten Klasse bzw. 12 Jahre alt sein.

Wir freuen uns auf alle neuen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden!

Gurdun Schall und Dorothea Steinbrecher-Thomas

Bitte an dieser Stelle den Gottesdienstplan einfügen!

Ansprechpartner für Sie/Euch

Gemeindebüro: Ev.-luth. Pfarramt St. Georg, Im Oberdorf 11, 37574 Einbeck,
Tel.: 05563-6822, Fax: 05563-6868

Bürozeiten: Mittwoch von 10.00 bis 15.00 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarrer : Michael Pfau Tel.: 05187/2405

Homepage: www.kirche-naensen.de // eMail: naensen.buero@lk-bs.de

1. Vorsitzende der Kirchenvorstände

Naensen: **Silke Strohmeyer** - Telefon: 05563-1362

Ammensen: **Monika Funke** - Telefon: 05563-9997833

Stroit: **Cordula Frank** - Telefon: 0170-9062936

Unsere **Küsterinnen** sind wie folgt zu erreichen (z.B. wg. Ausläuten):

Naensen: n.n. Ansprechpartnerin: Silke Strohmeyer Tel.: 05563-1362

Ammensen: Adelheid Nesselhauf Tel.: 05187-3100

Stroit: n.n. Ansprechpartner: Hans-Joachim Mateika Tel.: 05565-398

Gruppen und Kreise in unseren Gemeinden

Teamertreffen monatlich abwechselnd in Naensen, Kaierde, Delligsen und Wenzen - Kontakt: Florian Brandt Tel. 05563-705650 o. 0171-2153391

Neuanfang Spiel- und Krabbelgruppe



KRABELGRUPPE

Bereits seit einigen Jahren gibt es keine Spiel- und Krabbelgruppe mehr. Nun erreichte uns eine Anfrage, ob der Raum noch zur Verfügung stehen würde. Dies ist natürlich der Fall. Ab dem 20. April 2023 besteht immer donnerstags von 11 – 12 Uhr die Möglichkeit, an der Spiel- und Krabbelgruppe im Pfarrhaus in Naensen teilzunehmen. Das Angebot richtet sich nicht nur an Mütter und Väter aus Naensen, auch Eltern aus Stroitt und Ammensen

sind mit ihren Kindern herzlich willkommen.

Silke Strohmeier

Himmelfahrt: Vatertag, auch und – nicht nur – für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky“), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven“). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „...aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes“ (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen

diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist“, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.



RALF PETER REIMANN

Buchkritik: Deutschland 2050

Wie der Klimawandel unser Leben verändern wird.

Die spinnen doch die Klimakleber von der Letzten Generation! Die wollen unsere Ordnung durcheinanderbringen und stiften nur Unruhe. Sie greifen in unsere persönlichen Freiheitsrechte ein und blockieren unsere Straßen. Das ist der falsche Weg!

Fast immer, wenn ich mit Menschen darüber ins Gespräch komme, höre ich solche und ähnliche Aussagen. Dann frage ich nach anderen und besseren Wegen und erhalte als Antwort: naja, so konkret könne man das nicht sagen. Vielleicht kann man das, wenn man dieses Buch liest.

Im Jahr 2050 ist mein Enkel 35 Jahre alt. Ich frage mich, wie wird das Leben in Deutschland dann sein. Eine Antwort darauf gibt das Buch Deutschland 2050.

Die im Klimawandel engagierte Journalisten Nick Reimer und Toralf Staud übersetzen in diesem Buch wissenschaftliche Erkenntnisse in allgemein verständliche Szenarien für die Bundesrepublik.

Sie wagen einen Blick in die Zukunft, indem sie die Folgen für verschiedene Lebensbereiche aufzeigen, darunter Mensch, Natur, Verkehr, Wirtschaft, Tourismus oder Politik. Dafür haben sie mit vielen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen gesprochen und veranschaulichen die Szenarien mit vielen Beispielen. Sie nennen die Auswirkungen auf viele Orte in Deutschland, z.B. den Harz, so dass sich die Leserschaft gut in die Zukunftsszenarien an ihrem Heimatort hineinversetzen kann – es entsteht persönliche Betroffenheit.

Ein Beispiel: Steigende Temperaturen und Hitzewellen werden Menschenleben fordern; die Gesundheit der Menschen wird bedroht durch die Ausbreitung von Tigermücken oder Zecken, die Krankheiten übertragen, wie Denguefieber, FSME und Malaria. Die in den südlichen Ländern übliche Siesta wird bei und zur Normalität. Das Baden im Meer oder in Seen wird durch die Blaualgen zu keinem Badevergnügen.

Im Energiesektor wird es ganz prekär, weil das für Kohlekraftwerke und Atomkraftwerke nötige Kühlwasser fehlt, der Energiehunger wächst und der Ausbau erneuerbaren Energie zu langsam voranschreitet. Allein die notwendige Ausstattung von Krankenhäusern und Seniorenheimen wird viel Energie fordern. Die Kirchen werden wieder voller werden, nicht als Gotteshaus, sondern als Ort der Abkühlung.

Der Klimawandel bedeutet nicht nur, dass es wärmer wird. Es wird vor allem unsicherer durch unvorhersehbare Starkwetterereignisse wie die Katastrophe im Ahrtal. Alte Erfahrungswerte wie Bauern- oder Wetterregeln gelten nicht mehr, das Wetter lässt sich schlechter einschätzen.

Kaum eine Folge der Erwärmung bleibt so unerwähnt und genau das macht dieses Buch so lesenswert. Alles ist nachvollziehbar beschrieben. Denn Reimer und Staud haben fleißig die Ergebnisse verschiedener Studien zusammengetragen. Nichts dabei ist Kaffeesatzleserei, alles ist wissenschaftlich fundiert und abgesichert.

Der Leiter des Instituts für Transformative Nachhaltigkeitsforschung Ortwin Renn erklärt, warum Politik und Gesellschaft so gleichgültig auf den Klimawandel reagieren. Die Auswirkungen betreffen uns nicht direkt, weshalb die politische Kommunikation geändert werden muss, um die Menschen zu erreichen.

Der Ausblick der beiden Autoren erschüttert und macht nachdenklich zugleich. Manche der beschriebenen Szenarien mit der bereits heute erfolgten Erwärmung sind nicht mehr umkehrbar. Vieles Beschriebene wird im Jahr 2050 in Deutschland Realität sein.

Und doch empfehle ich dieses Buch sehr, denn es gibt Spielraum, um noch extremere Veränderungen aufzuhalten. Ihre These ist, dass wir nur durch Klimaschutz die Welt, wie wir sie kennen, mehr oder weniger bewahren können. Dieses Buch will aufrütteln und jedem klarmachen, dass Klimaschutz an erster Stelle stehen muss, damit die Welt auch noch im Jahr 2050 noch lebenswert ist.

Wer dieses Buch liest, wird vielleicht die Angst der Klimakleber verstehen können, die in ihren Forderungen nichts anderes wollen als die Erhaltung unser aller Lebensgrundlage.

Michael Pfau

Christus ist **gestorben** und
lebendig geworden, um **Herr** zu sein
über Tote und **Lebende.** «

RÖMER 14,9

Monatsspruch APRIL 2023



Jahresprogramm der ev. Jugend 2023

Pfingstfreizeit 26.-29.05.2023 im Ruferhaus/ Stauffenburg

Ein langes Wochenende ist Zeit, tolle neue Menschen kennenzulernen und vieles zu erleben.

Alter: 8-13 Jahre Kosten: 75 Euro
mit Eigenanreise

Ev. Kirchentag 07.-11.06.23 in Nürnberg

"Jetzt ist die Zeit." Unter diesem Motto kannst Du mit anderen den evangelischen Kirchentag erleben. Alter: 15-27 Jahre;
Kosten: 140 Euro



ELT 23.-25.06.23 im Kennelbad/Braunschweig

Das Ev. Landesjugendtreffen lädt ein zum gemeinsamen Feiern, Spielen, Ausprobieren und viel Spaß haben. Alter: ab 15 Jahren; Kosten: 40 Euro



Kinderferienprogramm 10.-14.07.23 in Bornum

Eine Woche voller Spiel, Spaß und Aktionen beim bunten Kinderferienprogramm.

Alter: 7-12 Jahre Kosten: 30 Euro täglich von 8:30
– 14:30 Uhr

Jugendfreizeit 02.-13.08.23 am Gardasee/Italien

Sommer, Sonne, Entspannung und wunderbare Erlebnisse. So sollen die Sommerferien aussehen! Alter: 14-17 Jahre; Kosten: ab 490 Euro*

*Details zum Preis über unsere Website, es gibt Staffelpreise, denn ALLE- SOLLEN-MIT.



Anmeldungen gehen über unsere Website
www.evj-gandersheim-seesen.de oder Anmeldeformular
(postalisch oder per E-Mail)
an folgende Adresse:

**Ev. Jugend Gandersheim-Seesen
Hinter der Kirche 1a
38723 Seesen**

Bei Fragen: **Büro Ev. Jugend – Frau Hoppe, Tel. 05381 942 920**

Frohes Pfingstfest

Pfingstrosen blüh'n in jedem Garten,
schöne Düfte sie entfachen.

Menschen nun auch Urlaub machen
packen ihre sieben Sachen,
freuen sich darüber sehr
wenn sie fahr'n ans blaue Meer.

Viele bleiben auch zu Haus
da das Geld ging ihnen aus,
doch an Pfingsten ist es schön
auch nur in den Wald zu geh'n.

Mit dem Rucksack auf dem Rücken
und der Klampfe in der Hand,
ist's auch schön in unserem Land.

Warum in die Ferne schweifen
wenn das Gute liegt so nah,
die Familie ist zusammen
mit Mama und mit Papa.

Vögel zwitschern um die Wette
und die Sonne diese Nette,
lacht heut all'n von oben zu,
auch die Arbeit liegt in Ruh.

Alles freut sich Groß und Klein,
wenn von fern die Kirchenglocken,
läuten nun das Pfingstfest ein.

Inge Wamser

Weigere dich nicht,

SPRÜCHE 3,27

dem **Bedürftigen Gutes** zu tun,
wenn deine **Hand** es vermag. «

Monatsspruch MAI 2023

Kleidersammlung für Bethel

Die Brockensammlung Bethel möchte eine Kleidersammlung in unseren Gemeinden durchführen. In der Zeit vom **8. Mai bis 13. Mai 2023** können Sie Ihre Kleiderspende an folgenden Sammelstellen abgeben:

Naensen: Pfarrramt/Garage, Im Oberdorf 11
Ammensen: Kirche Ammensen - **NUR vom 8.5. bis 11.5.2023**
Stroit: Familie von Seelen, Kirchenstr. 4

Der Umwelt zuliebe verwenden Sie bitte gebrauchte Plastiktüten! Es werden keine neuen Beutel ausgegeben. Die Brockensammlung Bethel und die Kirchenvorstände danken für Ihre Unterstützung.

**Es hilft unendlich viel zum Frieden,
nicht auf den anderen zu warten, bis er kommt,
sondern auf ihn zuzugehen.**
Richard von Weizsäcker

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Naensen, Ammensen und Stroit
Redaktion: Cordula Frank, Petra Rutha, Sandra Schwantes, Gudrun Schall, Silke Strohmeier, Dorothea Steinbrecher-Thomas

V.i.S.d.P: Pf. Michael Pfau

Druck: www.Gemeindebriefdruckerein.de



Wir sind auch online für Sie da: www.kirche-naensen.de

Bankverbindungen unserer Kirchen: ACHTUNG – neue IBAN für AMMENSEN!

!!Ammensen: Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine BIC: NOLADE21HIK
IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64

Verwendungszweck: RT 1403

Naensen: Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine BIC: NOLADE21HIK
IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64

Verwendungszweck: RT 1420

Stroit: Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine BIC: NOLADE21HIK
IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64

Verwendungszweck: RT 1426

Alle Kirchengemeinden sind jetzt an eine Rechnungsstelle angeschlossen. Bitte geben Sie bei Spenden & Überweisungen **in den Verwendungszweck** die **genannte Nummer** ein, damit die Spende bei der richtigen Gemeinde ankommt! Vielen Dank!

*In deine Hände lege ich meinen Geist,
du hast mich erlöst, du treuer Gott.*
Ps. 31,6

Am 17. Januar 2023 hat Gott, der Herr über Leben und Tod

Karl Bartölke

im Alter von 92 Jahre aus diesem Leben abberufen.

Herr Bartölke hat von 1953 bis 2000 die Geschicke unserer Kirchengemeinde im Kirchen-
vorstand Ammensen mitgeleitet.

In großer Anerkennung danken wir Herrn Bartölke für sein ehrenamtliches Engagement
und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Wir empfehlen ihn der Gnade Gottes
und wissen ihn im Licht der Osterbotschaft geborgen.

Für seine Angehörigen erbitten wir Gottes Trost und Beistand.

Kirchengemeinde Ammensen

Monika Funke
1. Vorsitzende

Michael Pfau
geschäftsführende Pfarrer

ANDERS GESAGT: AUFERSTEHUNG

Als meine Mutter gestorben war und ihre Hand noch warm in meiner lag, sang
draußen vor dem geöffneten Fenster ein Vogel. Es war ein stiller Moment. Schön in
einem absoluten Sinn. Als stünde die Zeit still. Und das tat sie ja auch. Doch kehrte
sie bald schon geschäftig zurück und brachte den Schmerz mit sich. Einige Wochen
später saß ich am Klavier. In die Töne hinein drang ein zartes Klicken. Ich horchte
auf. Stille. Ich spielte weiter, da war es wieder. Es kam aus Richtung des Fensters.
Vorsichtig schaute ich nach. Ein kleiner Vogel saß dort und pickte ans Fenster. Legte
den Kopf schief. Und pickte noch einmal. Ich lächelte. Er flog davon. Da bist du ja,
dachte ich. Denn der Vogel verband sich mit der Erinnerung an meine Mutter. Als
gäbe er mir noch einmal ein Zeichen von ihr.

TINA WILLMS

Freud und Leid



Wir gedenken der Verstorbenen, die kirchlich bestattet wurden:

Helmut Gorny verstorben am 18.11.2022, 95 Jahre
Trauerfeier am 02.12.2022 in Stroit

Wilfried Ehlers verstorben am 25.11.2022, 59 Jahre
Trauerfeier am 05.12.2022 in Ammensen

Horst Armbrecht verstorben am 28.11.2022, 84 Jahre
Trauerfeier am 16.12.2022 in Stroit

Karl Bartölke verstorben am 17.01.2023, 92 Jahre
Trauerfeier am 24.01.2023 in Ammensen

Anja Grotjahn, geb. Grocholl, verstorben am 13.01.2023, 55 Jahre
Trauerfeier am 01.02.2023 in Naensen

Angelika Checinski, geb. Steinhoff, verstorben am 14.02.2023, 74 Jahre
Trauerfeier am 20.02.2023 in Ammensen

*Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh 11,25)*

Jesus Christus spricht:

MATTHÄUS 5,44-45

Liebt eure Feinde und **betet** für die,
die euch verfolgen, damit ihr **Kinder** eures
Vaters im **Himmel** werdet. «

Monatsspruch JULI 2023

Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

